

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 1 (1880)

Heft: 9

Rubrik: Urteile unserer Fachkommissionen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verdienten Dank aussprechen. Auch die übrigen Sekundarschulen weisen gute Leistungen auf, ein Beweis, dass dieses Fach mit Eifer und Geschick gelehrt wird.

Endlich dürfen wir die von Fr. Schneider in Bern ausgestellte geschmackvolle Stoffsammlung nicht unerwähnt lassen, welche die Ausstellung der weiblichen Handarbeiten hübsch ergänzte.

Für das Comité der weiblichen Handarbeiten:

Die Präsidentin:
Frau Direktor Rettig.

Urteile unserer Fachkommissionen.

Die religiösen Lehrmittel des Hrn. Pfarrer Guhl in Wildhaus.

Immer mehr macht sich die Ansicht geltend, dass der Volksschulunterricht, dem natürlichen Entwicklungsgang des kindlichen Geistes entsprechend, in concentrischen Kreisen erteilt werden müsse. Nachdem eine Reihe bewährter Metodiker die Gebiete der Sprache und Zahl in diesem Sinne bearbeitet und viele brauchbare, sogar vorzügliche Lehrmittel herausgegeben, so hat man den Wert dieser Metode auch für die sogenannten realistischen Fächer zu begreifen angefangen und mit vielem Geschick ist dieselbe in der neuesten Zeit auch auf Geschichte, Geographie und naturkundliche Fächer angewendet worden.

An einem Lehrfach hat sich die metodische Kunst nur sporadisch versucht und wurde dasselbe bis auf die Gegenwart herab, meist nach alt hergebrachter Weise, oft gedankenlos genug traktirt — wir meinen den Religionsunterricht. Zwar hat man schon vor Jahren in der bernischen Kinderbibel den Versuch gemacht, den Stoff für die verschiedenen Stufen, Elementar-, Mittel- und Oberstufe, einigermassen auszuscheiden und hat die betreffenden Stücke mit A, B und C bezeichnet. Es ist aber wohl männlich bekannt, wie wenig diese Andeutungen zu einer rationellen und metodischen Behandlung dieses Faches im Grossen und Ganzen beizutragen vermochten, und ebenso bekannt dürfte es sein, dass der Religionsunterricht in der Schule und in dem kirchlichen Konfirmandenunterricht, von dem man doch gewiss am ehesten sollte sagen können:

•Eines muss in's Andere greifen,
•Für das Andere blüh'n und reifen».

als zwei mehr oder weniger heterogene Gebiete einander gegenüber standen. Daran lag unserer Ansicht nach die Schuld nicht allein in einer oft zu sehr dominirenden Anschauung über Zwek und Mittel, sondern namentlich auch in dem Mangel zwekentsprechender einheitlicher Lehrmittel.

Das Verdienst, zur Ausfüllung dieser Lücke einen ebenso ernstgemeinten als gründlichen Versuch gemacht zu haben, gebührt Herrn Pfarrer Guhl zu Wildhaus. Derselbe hat in den letzten Jahren mehrere kleine Werke herausgegeben, die dem Religionsunterricht in Schule und Kirche zu dienen bestimmt sind und in denen der Verfasser einerseits den organischen Zusammenhang dieses Unterrichtes darstellt, andererseits die Verteilung des Stoffes auf den verschiedenen Stufen

durchführt und begründet. Nicht ganz Unrecht hat der Verfasser, wenn er sagt: „Die Auffassung des Religionsunterrichtes als organisches Ganzes, und die entsprechende Verteilung des gesammten Stoffes auf die gesammte Zeit für den gewöhnlichen religiösen Jugendunterricht, ist bisher noch zu wenig in Berücksichtigung gezogen worden. Oder wo es geschehen, wiederholen sich die beiden Seiten, Geschichte und Lehre immer wieder ohne massgebende Sonderung. Nicht selten ferner werden für den Religionsunterricht in Schule und Kinderlehre, dann im Präparanden- und Konfirmanden-Unterricht je wieder andere Lehrmittel gebraucht, ein anderer Gang eingeschlagen. Das ist ein erheblicher Uebelstand, der nicht genügend gehoben wird durch Anschauung desselben Gegenstandes von verschiedenen Seiten. Irgend welche Zersplitterung und Verwirrung wird da kaum zu vermeiden sein.“

Von den Guhl'schen Werken liegen mir folgende 3 Hefte vor:

- 1) Summarium des Religionsunterrichtes in Geschichte und Lehre. Frauenfeld, Huber, 1877, broch. 60 Rp.
- 2) Christliche Religionslehre, Leitfaden für den Konfirmandenunterricht. Zürich, bei Herzog, 1880, geb., 50 Rp.
- 3) Summarische Kirchengeschichte, Fortentwicklung des Christentums bis zur Gegenwart. Aarau, bei Sauerländer, 1876, broch., 75 Rp.

Bei einer näheren Prüfung dieser neuen Lehrmittel gewinnt man den Eindruck, dass der Religionsunterricht bei mehr metodischer Behandlung im angedeuteten Sinne nur gewinnen, dass seine Ergebnisse unzweifelhaft sich erfreulicher gestalten müssten. Auf Unterscheidung des Wesentlichen vom Unwesentlichen und auf Prägnanz der Darstellung hat der Verfasser grossen Fleiss verwendet. Die Arbeit des Herrn Pfarrer Guhl verdient die Aufmerksamkeit aller Lehrer, denen die Erteilung des Religionsunterrichtes obliegt, und selbst diejenigen, die seinen theologischen Standpunkt nicht teilen, können durch das Studium dieses verdienstvollen metodischen Versuchs nur gewinnen.

Bern.

Der Referent: **Hofler**, Direktor.

J. Niggeler. Turnschule für Knaben und Mädchen. I. Theil: Das Turnen in den 6 ersten Schuljahren. II. Theil: Das Turnen für die Altersstufe vom 16. bis 20. Jahre. Zürich 1876.

J. Niggeler. Turnschule für den militär. Vorunterricht der schweiz. Jugend vom 10. bis 20. Jahre. Zürich 1876.

J. Niggeler. Lehrziele für den Unterricht an der bern. Volksschule. Bern 1872.

J. Zürcher. Die Sünden der modernen Schule und ihre Beziehungen zum Leben des Schülers. Aarau 1873.

Die Niggeler'schen Schriften gehören zu den Normalien und sind offiziell eingeführt und schon lange im Gebrauch, so dass wir über ihren Wert kurz sein können. Was sie alle vorteilhaft auszeichnet, ist ihre Uebersichtlichkeit und die Kürze des Ausdrucks bei reichem Material. Die „Turnschule für Knaben und Mädchen“ umfasst neben den sehr ausführlich dar-

gestellten Ordnungs- und Freübungen nur die notwendigsten und wohl überall durchführbaren Gerätübungen: wie Seilübungen, Hoch- und Weitspringen, Tiefspringen, Sturmspringen, Stabübungen, Uebungen am Barren, Stemmbalken, Stangengerüst und Rek. In besser situirten Schulen würden auch die Uebungen am Pferd in den Rahmen des Schulturneus gehören, vielleicht auch die an den Ringen. Sehr zu begrüssen ist die Aufnahme vieler Turnspiele in den Unterrichtsstoff.

Die „Turnschule für den militärischen Vorunterricht“ gibt das Minimum, was in jeder Dorfschule gefordert werden kann und gefordert werden soll, bis jetzt aber unseres Wissens wenigstens noch nicht überall gefordert wird.

Die „Lehrziele“ sind ein nützliches Büchlein für den Lehrer, geben aber nur ein Minimum und machen die ausführlichen Compendien von Niggeler und Andern natürlich nicht überflüssig.

Eine ganz interessante Lectüre ist die Zürcher'sche Brochüre und die darin enthaltenen Winke für Jugend erzieher und Behörden beachtenswerth. Der Eindruck hätte vielleicht noch gewonnen, wenn der Verfasser seine gut gemeinten Warnungen und Mahnungen in minder übertriebener Weise vorgelegt hätte. Denn dass der Turnlehrer „der Mehrzahl nach bereits körperlich verwachsene Schüler und Schülerinnen zu unterrichten bekomme“, ist gewiss nicht wahr, wenn wir auch gerne zugeben wollen, dass eine Hauptursache des Schiefwuchses in der Schule zu suchen sei. Das Wandrek, das der Verfasser vorschlägt, bildet gewiss orthopädische Vorteile, kann aber dem rationellen Turnen gegenüber nur als ein Notbehelf betrachtet werden und enthält namentlich das pädagogische Element des gemeinsamen Turnens nicht. Mit den Tesen des Verfassers sind wir, die oben angedeutete Einschränkung vorbehalten, einverstanden, ohne dass wir die praktische Ausführung uns in jedem Punkte genau so vorstellen wie er.

Bern im Oktober 1880.

Der Referent: Dr. H. Dübi.

Wandermappe.

Reglement.

§ 1. Die schweizerische permanente Schulausstellung setzt für die schweizerischen Lehrer zur Förderung ihrer geistigen und beruflichen Ausbildung Wandermappen in Cirkulation.

§ 2. Der Abonent zahlt einen jährlichen Beitrag von Fr. 2 und die Portokosten, welche in der Regel 10 Rp. per Sendung nicht übersteigen.

§ 3. Der Abonent ist verantwortlich für allfällige Beschädigungen oder den Verlust der ihm zugesandten Schriften.

§ 4. Er behält eine Sendung je einen Monat und spedit sie rechtzeitig und franko an die Adresse, welche auf der beigegebenen Cirkulationsliste seinem Namen folgt.

§ 5. Sind die Bücher und Schriften beim Empfang der Mappe nicht alle vorhanden oder beschädigt, so schickt der Empfänger dieselbe unverzüglich an die Schulausstellung zurück, sonst haftet er selbst für den duraus erwachsenen Schaden.

§ 6. Die Cirkulation beginnt mit dem 1. Nov. 1880.
Die Verwaltung.

Uebersicht der ersten Sendung.

Nr. I. Der praktische Schulmann, Nr. 1. — Die deutsche Schule, Nr. 22, 26. — Rheinische Blätter von Disterweg, Nr. 1.

Nr. II. Der praktische Schulmann, Nr. 2. (Die Pflege des Gedächtnisses.) — Die deutsche Schule, Nr. 2, 4 und 6. (Die Bedeutung der Volksschule für's Leben.) — Rheinische Blätter, Nr. 2.

Nr. III. Der praktische Schulmann, Nr. 3. (Die häusliche Erziehung im Widerspruch mit dem Schulunterricht.) — Pädag. Bibliothek von Richter, IV. Bd., 2. Abtl. (Rabelais.) — Die deutsche Schule, Nr. 12 und 13. (Zwek und Mittel im Schulwesen.)

Nr. IV. Der praktische Schulmann, Nr. 4. (Zur Geschichte der deutschen Prosa.) — Jahrbuch der Luzerner Lehrerkonferenz. — Die deutsche Schule, Nr. 26 und 31. (Eine Säkularfeier auf geogr. Gebiet und über hellenische Erziehung.)

Nr. V. Der praktische Schulmann, Nr. 5. (Das Gleichmiss vom verlorenen Sohn.) — Der Geschichtsunterricht von Köcher. — Die deutsche Schule, Nr. 15 und 25. (Ueber Halbbildung, Unterricht in der Orthographie.)

Nr. VI. Kehr, theoretisch praktische Anweisung zur Behandlung deutscher Lesestücke. — Class, über die modernen Alpenreisen. — Die deutsche Schule, Nr. 11. (Erlernung und Achtung der Muttersprache.)

Inserate.

Fröbel's ächte Spielgaben und Beschäftigungsmittel für Kindergarten und Haus liefert **Kuhn-Kelly, St. Gallen.** Preiscurant gratis und franco. (295 Y)

Tellurien mit Lunarien, mit Uhrwerk

mit vollständigen Bewegungen, zur Einsicht an der Schulausstellung in Bern, liefert für Fr. 120. — (756 Y)

Carl J. Staub & Sohn, Uhrmacher in Zug.

A. Marcuard, Muesmatte Bern

Mechanische Werkstätte & Giesserei

TURN-UTENSILIEN 
Eiserne verstellbare Turnbarren, Handtlen, Turnstäbe, Reckstangen und Reckbeschläge.

Referenzen und weitere Auskunft durch Herrn Turninspektor Niggeler und illustrierte Circulare. (871 Y)

Antiquariat F. Corradi-Janitsch

(früher Janitsch)

Gerechtigkeitsgasse 98 — Bern

Wissenschaftliche Fachkataloge und Antiquarische Anzeiger bitte zu verlangen. (H 973 Y)
Reiche Auswahl von Zeitschriften, Jugendschriften, etc. etc. — Preise äusserst billig.